

## **Mit Energiemanagementsystem und Blockheizkraftwerk in die Zukunft BENSELER investiert in Energieeffizienz**

**Markgröningen/Bogen, 7. April 2015. Tag für Tag arbeiten an den acht Standorten der BENSELER-Firmengruppe in Deutschland weit über 120 Produktionsanlagen. Sie beschichten oder entgraten, sie reinigen, sortieren, befördern und verpacken Bauteile aller Art – von der kleinsten Schraube bis zum metergroßen Schwergewicht. Der Energieaufwand dafür ist groß, in Zeiten knapper werdender Rohstoffe eine Herausforderung. Deshalb hat BENSELER in Zusammenarbeit mit einem externen Energieberatungsunternehmen ein standortübergreifendes Energiemanagementsystem eingeführt. Das Ziel: Einsparpotenziale zu identifizieren. Zugleich hat die Firmengruppe am Standort in Bogen in ein erdgasbetriebenes Blockheizkraftwerk investiert.**

Die Entscheidung, ein Energiemanagementsystem einzuführen, fiel bereits Ende 2012. Die Zertifizierung nach ISO 50001 fand schließlich im Oktober 2014 statt. Die BENSELER-Firmengruppe hat damit die Basis geschaffen, Strom und Gas künftig nachhaltig einzusetzen, bei energieintensiven Prozessen Rohstoffe einzusparen und nicht zuletzt auf diese Weise die Wirtschaftlichkeit in der Produktion halten zu können.

Eine besondere Herausforderung bei der gruppenweiten Einführung bestand vor allem darin, dass alle Standorte ihre Energiedaten erheben und einen energetischen Planungsprozess durchlaufen mussten. Dazu gehörte unter anderem das exakte Aufspalten des Stromverbrauchs für jede Anlage und deren Untereinheiten, das Identifizieren von individuellen Einsparmöglichkeiten sowie deren Umsetzung bis hin zur abschließenden Messung.

### **Den Aufwand durch vorhandene Lösungen reduzieren**

Bei diesen dokumentarischen Arbeiten ergaben sich durch das bereits im Jahr 2009 eingeführte Umweltmanagementsystem einige Synergieeffekte. So konnten aufgrund der ähnlichen Struktur Dokumente teilweise übernommen werden oder es waren lediglich kleinere Anpassungen und Ergänzungen nötig. „Aufwendig war

aber, die vielschichtigen Forderungen der Zertifizierung zu erfassen und praxisnah innerhalb bereits bestehender Systeme umzusetzen. Ein Prozess, der bei uns von einem 20-köpfigen Team umgesetzt wurde“, so Patrick Schmidt, Leiter Technik bei BENSELER Sachsen in Frankenberg.

### **Bogen setzt auf ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk**

Nicht alleine mit dem neuen Energiemanagementsystem investierte die Firmengruppe in den vergangenen Monaten in eine energieeffiziente Zukunft: In Bogen ging dafür im Herbst 2014 auch ein erdgasbetriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW) ans Netz. „Dieser Schritt wollte jedoch gut geprüft sein: Denn in der Vergangenheit hatten andere BENSELER-Standorte vergleichbare Planungen wieder verworfen, da sich ein BHKW für deren spezifische Bedarfe als nicht geeignet herausstellte“, erklärt Martin Greifenstein, Verantwortlicher für technische Projekte bei BENSELER Beschichtungen Bayern. „Der Grund: Sie benötigen höhere Grundtemperaturen von bis zu 200 °C. Das Heizsystem in Bogen hingegen arbeitet mit einer Kerntemperatur von 95 °C – optimale Anforderungen für den effizienten Einsatz eines BHKW.“

Parallel zum Bau des Kraftwerks, das eingehaust wurde, um das unmittelbar angrenzende Wohngebiet vor Lärm zu schützen, modernisierte BENSELER auch die inzwischen in die Jahre gekommene Heizungsanlage. Insgesamt 13 Wochen dauerten die Erdarbeiten, das Verlegen der Leitungen, Zusammenführen und Modernisieren zweier bestehender Heizungsanlagen sowie der Bau des BHKW. An zwei Samstagen wurde das Kraftwerk in die vorhandene Hydraulik integriert, sodass der Werksbetrieb nicht beeinträchtigt war.

### **Verstärkung für den Winter, Alleingang im Sommer**

Auf 6,20 m x 3,20 m x 3,20 m erzeugt das Kraftwerk eine elektrische Leistung von 205 kW/h und eine thermische Leistung von 330 kW/h. In den Übergangs- und Sommermonaten liefert das BHKW damit – ohne Unterstützung durch die Heizungsanlage – die komplette, für die Produktion benötigte Wärme. So sind beispielsweise im Entlackungsbad zu jeder Jahreszeit Temperaturen von bis zu 80 °C notwendig, um Beschichtungen zuverlässig zu entfernen. Da in den

Sommermonaten aber viele Anlagen ohne Zusatzwärme arbeiten und auch die Hallenbeheizung entfällt, fallen Überschüsse an, die ein 20.000 Liter fassender Pufferspeicher auffängt. So läuft das BHKW auch an heißen Tagen mindestens zwei bis drei Stunden, was die Grundvoraussetzung für die Rentabilität des Kraftwerks ist.

**Bildmaterial:**



Der 20.000 Liter fassende Pufferspeicher nimmt Wärmeüberschüsse in den Sommermonaten auf.

### **Über BENSELER**

BENSELER ist kompetenter Dienstleister und Partner für technisch anspruchsvolle Lösungen in den Bereichen Beschichtung, Oberflächenveredelung, Entgratung und elektrochemische Formgebung von Serienteilen. Die BENSELER-Firmengruppe mit Sitz in Markgröningen bei Stuttgart besteht aus den drei Geschäftsbereichen Organische Beschichtungen, Dünnschichtkorrosionsschutzsysteme sowie Entgratungen.

Das Unternehmen entwickelt seine Kernprozesse stetig weiter, ergänzt sie um vor- und nachgelagerte Prozesse und pflegt Systempartnerschaften mit seinen Kunden. BENSELER versteht daher die Bedürfnisse des Marktes und kann Lösungen mit Mehrwert anbieten. Sieben Standorte in Deutschland und Unternehmensbeteiligungen in Tschechien und der Schweiz stellen auch die räumliche Nähe zum Kunden sicher.

Die BENSELER-Firmengruppe erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von rund 130 Millionen Euro. Derzeit sind über 950 Mitarbeiter beschäftigt. Nachhaltigkeit und soziales Engagement prägen neben technischer Expertise das Handeln des seit über 50 Jahren bestehenden Familienunternehmens.

Weitere Informationen unter: [www.BENSELER.de](http://www.BENSELER.de)

Kontakt für die Presse:  
BENSELER Presseservice  
c/o Sympra GmbH (GPRA)  
Ines Kübler  
Stafflenbergstraße 32  
70184 Stuttgart  
Tel.: 0711/947670  
E-Mail: [benseler@sympra.de](mailto:benseler@sympra.de)